

Anleitung zum Betrieb der Tier-Betäubungsanlagen B505,506,507 für Schweine u.Schafe, auch für Grossvieh Prgr.-Vers:ab 4.21

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das elektrische Betäubungsgerät ist nur zum Betäuben mittels der mitgelieferten Betäubungszange von:

- Rindern, wie Hausrinder, Kälber, Kühe, Färsen und Bullen,
- schafartige Tieren, wie Hausschafe und Lämmer,
- ziegenartige Tieren, wie Ziegen und
- Cerviden, wie Rotwild bestimmt

Wenn Sie technische Fragen haben oder einen Defekt feststellen, wenden Sie sich bitte an:

Fa. Schropp GmbH 87477 Kempten: Herr Schropp Tel.: 0831-561520 Fax: 561521

Sie sind Besitzer eines Betäubungssystems geworden, welches durch moderne Prozessortechnik und individuelle Durchströmungs-Varianten einen standardisierten Betäubungserfolg der Schlachttiere bietet. Neue Erkenntnisse verbunden mit einfacher Handhabung resultieren in effektiven Betäubungsvorgängen und zufriedenstellenden Schlachtergebnissen.

Lesen Sie bitte die Anleitung genau. Sie gibt Ihnen wertvolle Hinweise für eine optimale Nutzung der Anlage.

Allgemeines/Vorschriften

Diese Betäubungsanlage ist gemäss EN 60335-2-87 und der Tierschutzschlachtverordnung Anlage 3 Teil II Nr.3.7.3 gebaut und nach Qualitätsnormen geprüft. Sie hat das Werk in einwandfreiem Zustand verlassen.

Funktionsbeschreibung

Die Betäubungsanlage besteht aus dem Versorgungsteil und der Elektrode (Handzange). Mit dieser Einrichtung wird nach dem Widerstands-Messprinzip der Körperwiderstand des Tieres in kurzen Intervallen laufend gemessen und durch eine Elektronik ausgewertet. Der Widerstandswert des Tieres liegt aufgrund seiner besonderen Eigenschaft innerhalb eines definierten Bereiches und lässt sich somit gut auswerten. Liegt der gemessene Wert im zulässigen Bereich, wird beim Anlegen der Elektroden automatisch die Durchströmungsspannung zugeschaltet. Die Zufuhr der Energiemenge wird nach den Vorgaben exakt dosiert und geregelt.

Die Bedienung und Programmierung bei den Geräten-Typen B505,506,507 erfolgt am Bedienfeld. Am LCD-Display wiederum werden die Betriebszustände angezeigt.

Fehlbedienung, Unterbrechung oder ein nicht erreichter Stromfluss während der Kopf- bzw. Herzdurchströmung signalisiert beim B505,506,507 die Sign.-Leuchte „Betäub.-Fehler“. Letztere zeigt dem Anwender auch mangelhafte Betäubungsvorgänge. Der kontinuierliche Ablauf ist dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

Die Tatsache, dass der Körperwiderstand des Menschen deutlich höher ist, als der grösste Wert eines Schweines, wird für die Sicherheit des Anwenders genutzt: Bei Überschreitung des Grenzwiderstandes wird die Betäubungsspannung abgeschaltet.

Schutz gegen nicht dauerhaften Kurzschluss übernimmt eine elektronische Sicherung.

Fehler im Betäubungsstromkreis werden dem Benutzer durch die Meldung „Störung“ am Display angezeigt. Somit wird eine hohe Betriebssicherheit erreicht.

Inbetriebnahme:

- Vor der Inbetriebnahme ist das Gerät auf Beschädigungen durch unsachgemässen Transport bzw. Lagerung zu untersuchen.
- Wird vermutet, dass aufgrund eventueller Beschädigungen ein gefahrloser Betrieb nicht möglich ist, darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden. Es muss vom Netz getrennt und gesichert werden.
- Das Betäubungsgerät (Versorgungsteil) ist so zu montieren oder aufzustellen, dass Wasser gut abfließen kann und die Hygienevorschriften eingehalten werden können.
- Teile, die nicht mit IPX5 gekennzeichnet sind, müssen dort plaziert werden, wo keine Hochdruckreinigung erfolgt.
- Die Installation bei befestigtem Versorgungsteil ist so durchzuführen, dass dieses in ein wirksames Potentialausgleichssystem integriert ist. (Vermeiden Sie Netzverlängerungskabel als Zuleitung. Diese

Fortsetzung Inbetriebnahme:

verursachen oft Störungen).

- Die Netzzuleitung ist so anzuordnen, dass diese für die Tiere nicht zugänglich ist.
- Vom Arbeitsbereich, in dem die Handzange benutzt wird, muss der Hauptschalter stets erreichbar sein.
- Ist die Elektrode(Handzange) nicht in Gebrauch, muss diese in einer Haltevorrichtung aufbewahrt werden. Die Haltevorrichtung sollte sich längs der Versorgungseinheit befinden oder auf andere Art in einer Mindesthöhe von 1,6 m aufgehängt sein.
- Der Versorgungsstromkreis muss mit einer NOT-AUS-Einrichtung versehen sein.

Anleitung zum Gebrauch des Betäubungsgerätes

•Die Geräte ab 2003 bieten 5 erprobte Standard Programme zur Auswahl.Diese sind mit Taste $\uparrow \downarrow$ anzuwählen.Beim B505,B506,507 sind alle Parametervariationen möglich.

- Netzkabel anschliessen.
- Stecker von Elektrode (Handzange) in unverwechselbarer Dose stecken.
- Betätigung des kombinierten Not-Aus-Hauptschalters von 0/OFF auf I/ON. Versorgungsteil ist jetzt eingeschaltet.(Eventuell vorhandene Not-Aus-Vorrichtung sind vorher entriegeln)
- Auf der LCD-Anzeige wird nun die Software-Version Nr.,dann die Messspannung 20V, und „bereit“ angezeigt.Das Gerät ist jetzt für die Durchströmung aktiviert.

•Sollte „**Störung**“ im Display angezeigt werden, Versorgungsteil abschalten und nach 5 Sekunden erneut einschalten. Bei erneuter Meldung „Störung“, Versorgungsteil abschalten und Service anrufen.

•Die gelbe Meldung „**Betäubungs-Fehler**“ ist nicht mit einer Störung gleichzusetzen! Durch das gelbe Lichtsignal erfolgt lediglich ein Hinweis,dass der Betäubungsstrom von 1,3A nach einer Sekunde nicht erreicht oder und die Zeit von 4 Sekunden nicht eingehalten wurde.Es erlischt bei der nächsten „guten“Durchströmung.(Siehe auch Vorgabe Tierschutzschlachtverordnung)

Bedienung:

Grundsätzlich stehen 2 Methoden zur Betäubung mit der Handzange zur Auswahl:

1. Kopf-Modus

Die Betäubung(Durchströmung) wird in nur **einem** Schritt am Kopf durchgeführt. Schnelles und effektives Entbluten der Tiere ist unbedingt notwendig, da die Betäubungswirkung nur kurz (40-60 Sekunden) anhält.Diese Vorgehensweise ist bei Schafen empfehlenswert.

1. 1 Kopfdurchströmung:

Diese erfolgt durch Ansatz der Elektroden der Handzange am Kopf (Schwein: vorzugsweise am Ohrgrund oder zwischen Auge und Ohrgrund; Schaf: beidseits zwischen Auge und Ohr). Sie wird durch die Signalleuchte „Kopf“ (Step 1) angezeigt. Die Kopfdurchströmung muß mindestens 4 Sekunden dauern. In der Regel werden hier Durchströmungszeiten von ca. 4-8 Sekunden verwendet. Falls die vorgegebene Durchströmungszeit unterbrochen wird, stellt sich das Gerät automatisch wieder auf Bereitschaft ein.

Ist die Kopfdurchströmungszeit abgelaufen, schaltet die Betäubungsspannung ab. Gleichzeitig erfolgt ein Hupsignal. Nach der Pausenzeit und dem Absetzen der Elektroden verhindert die anschließende Resetzeit von ca.i.d.R. 2 Sekunden unbeabsichtigte Stromstöße beim zufälligen Berühren der Tiere. Die Dauer der Resetzeit kann verändert werden.

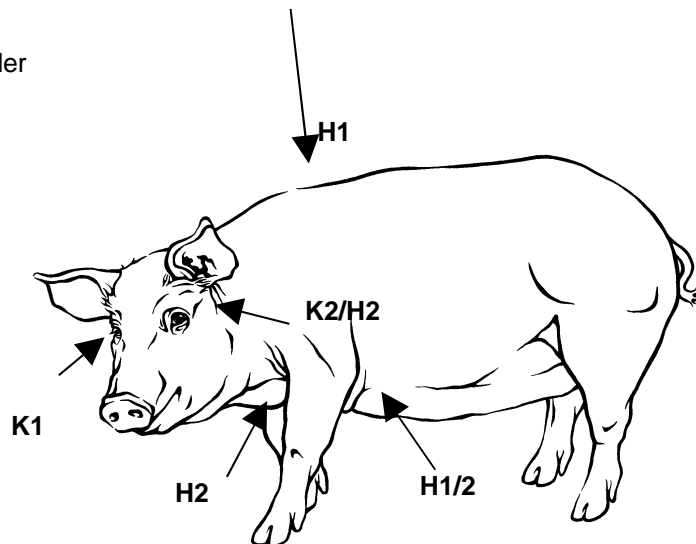
Anschliessend ist das Gerät wieder betriebsbereit.

2. Kopf-und Herz-Modus

Die Betäubung wird hierbei in **zwei** Schritten vorgenommen: Diese Vorgehensweise ist für Schweine und Rinder empfehlenswert.

2. 1 Kopfdurchströmung (auch beim Rind)

Diese erfolgt zuerst durch Ansatz der Elektroden beidseits zwischen Auge und Ohr für mindestens für



Fortsetzung 2. 1 Kopfdurchströmung (auch beim Rind):

mindestens 4 Sekunden. Sie wird durch die Signalleuchte „Kopf“ (Step1) angezeigt. Falls die vorgegebene Durchströmungszeit unterbrochen wird, stellt sich das Gerät automatisch wieder auf die Wiederholung der Kopfdurchströmung ein. Ist die Kopfdurchströmung beendet, tönt ein Hupsignal und das Gerät schaltet nach einer Übergangszeit bzw. Umsetzzeit der Zange von weiteren 2 Sekunden auf den Herzmodus um.

2. 2 Herzdurchströmung:

Fassen Sie ohne Verzögerung (*Dieses Zeitintervall richtet sich nach der benötigten Zeit für das Umsetzen der Zange von der Kopfdurchströmung zu den Ansatzstellen für die Herzdurchströmung und kann programmiert werden z.B. 2-5 Sekunden*) mit der Zange das liegende Tier so, dass Sie das Herz durchströmen also

- am seitlich liegenden Tier zwischen seitlicher Brustwand und unterhalb des Herzens (Brustbein, hinter dem Vorderbein) oder
- zwischen Brustbein (vor dem Vorderbein) und Hals oder
- beidseits an der Brust, so dass das Herz zwischen den Elektroden liegt (Tier liegt auf dem Rücken) ansetzen.

Diese Durchströmung sollte für Rinder über 6 Monaten mindestens 8 Sekunden dauern. Sie wird mit der Signalleuchte „Herz“ (Step 2) angezeigt.

Das Ende wird durch ein Hupsignal gemeldet.

Nach dem Öffnen der Zange (Vorgabe: während 2 Sekunden), geht die Anlage in den Bereitschaftszustand zurück.

Die Durchströmungszeit sollte aus Fleischqualitätsgründen nicht unnötig verlängert werden, da unnötig hohe Strommengen (Coulomb) die Entstehung von Fleischqualitätsmängeln begünstigen.

Ende der Schlachtung

- Hauptschalter durch Drehung von I/ON auf O/Off stellen.
- Netzstecker ziehen. Gerät in einem warmen und trockenen Raum aufbewahren und vor Zugriff unbefugter Personen schützen.
- Elektroden der Betäubungszange säubern, mit einer Drahtbürste blank machen und die Zange ebenfalls an einem warmen und trockenen Ort aufbewahren.

Tips zu den Einstellungen

Zu geringe Betäubung:

Auf Kopf-Herzdurchströmung umstellen

Verlängerung der Kopfzeit bei nur Kopfbetäubung

Verlängerung der Herzzeit bei Kopf-Herzdurchströmung

Bei Brüchen :Reduzierung der Stromstärke,

Reduzierung der Betäubungsdauer-Dauer

Erhöhung der Kopffrequenz

Nachfassen vermeiden

Blutpunkte:Schonenden Umgang bei Zutrieb veranlassen,

auf schnelle Entblutung achten,

breiteres Messer verwenden

Internes Aufzeichnungsgerätes: Anleitung für den Gebrauch

Im Betäubungsgerät ist ein Aufzeichnungsgerät integriert, das den Anforderungen der Tierschutz-Schlachtverordnung entspricht (Anl. 3 Teil II Nr. 3.7.3). Es werden pro Betäubungsvorgang der Stromanstieg auf die voreingestellte Mindeststromstärke (z.B. Schaf 1,0 Ampere), die Stromflussdauer mit der vorgeschriebenen Amperezahl sowie die geflossene Strommenge (Coulomb) gemessen. Stromanstieg und Haltedauer werden im Ausdruck bewertet. Treten Fehler auf, wird in der entsprechenden Spalte das Wort "N" gedruckt und am Ende der Zeile Wort "Fehler" gedruckt. Die geflossene Strommenge gibt Anhaltspunkte für das Auftreten von Fleischqualitätsmängeln v.a. beim Schwein. Hier gilt der Grenzwert von max. 15 Coulomb (11,5 Sekunden x 1,3 Ampere).

Das Gerät besitzt eine interne Quarzuhr, mit der Datum und Uhrzeit der Betäubungsvorgänge dokumentiert werden.

Das interne Aufzeichnungsgerät richtet sich nach den im Betäubungsgerät eingestellten Werten für die Mindestwerte für die Kopfstromstärke und -stromflussdauer. Es wird geprüft, ob die Stromstärke innerhalb der ersten Sekunde auf den erforderlichen Wert ansteigt und über mindestens 4 weitere Sekunden gehalten wird. Bei Durchführung einer Herzdurchströmung z.B. nach elektrischer Betäubung durch Kopfdurchströmung von Rindern über 6 Monaten wird geprüft, ob die eingestellte Stromstärke über die erforderliche Mindeststromflussdauer (Vorschrift derzeit mindestens 8 Sekunden) gehalten wird.

Beispiel für Schafe die mit Kopfdurchströmung betäubt und dann der Entblutung zugeführt werden:

Mindest-Strom Kopf **1,0 A**

Mindest-Zeit Kopf **4 sec.**

Es gibt zwei Möglichkeiten die Daten im Ausdruck zu erfassen:

online-Ausdruck Die Daten der einzelnen Betäubungsvorgänge können während der Schlachtung jeweils nach jeder Betäubung gedruckt werden oder die Auswertung aller Betäubungsvorgänge der letzten 8 Schlachtstage nach Tagen geordnet. Um die gespeicherten Werte ausgeben zu können muss das Gerät entweder

1. an einen Drucker angeschlossen werden. Der Drucker muss mit einer Seriellschnittstelle (V24, RS 232) und mit einem Traktor für Endlospapier ausgerüstet sein. Empfohlen wird der Nadeldrucker LX-300 der Firma Epson. Sollen größere Datenmengen ausgedruckt werden, sollte die Schriftart "Draft" eingestellt werden, da dann die Druckgeschwindigkeit am größten ist (siehe Bedienungsanleitung Drucker).

2. an einen PC angeschlossen werden. Dafür ist ein Anschlußkabel und ein eigenes Auswerteprogramm lieferbar.

3. an einen ansteckbaren Speicher angeschlossen werden. Mit dem oben genannten Auswerteprogramm und einem speziellen Verbindungskabel kann nach Ende eines Betäubungstages der Speicher vom Betäubungsgerät getrennt, und an den PC angeschlossen werden. Dann liest der PC die Daten aus und speichert sie. Die Werte können dann beliebig ausgewertet werden.

Technische Daten:

Messbereich Strom: 0-2,5 A, Messung des Mittelwertes

Messbereich Spannung: 0-400 V

Messgenauigkeit 2,5%

Datenausgang: RS 232, RS485,

Übertragungsrate: 9600 Bd, 8 Bit, No Parity

Speicherkapazität: Liste: 2000 Zeilen, Statistische Auswertung: 8 Tage

Speicherdauer 10 Jahre ohne Batteriewechsel

Länge der Datenleitung: RS232: Abgeschirmt und frei verlegt max. 20 m
RS485: Bis zu 500m

Eichung oder Kalibrierung nach 2Jahren

Vorgehensweise beim Ausdrucken der Daten:

Online-Ausdruck (während das Betäubungsgerät in Betrieb ist)

1. Verbinden Sie das mitgelieferte Anschlusskabel mit dem Drucker.
2. Legen Sie das Endlospapier in den Drucker ein (siehe Bedienungsanleitung für den Drucker).
3. Transportieren Sie das Papier so, dass die Papiertrennkante oberhalb des Druckkopfes zu liegen kommt.
4. Schalten Sie den Drucker ein und bringen Sie ihn in den Online-Modus (siehe Bedienungsanleitung Drucker).

5. Der Drucker wartet auf die Daten des ersten Betäubungsvorgangs, druckt dann den Seitenkopf und die erste Zeile. Etwa zwei Sekunden nach Beendigung einer Betäubung wird jeweils eine Zeile gedruckt.

Datenbeispiel für den Online-Ausdruck für die Schafbetäubung:

Schlachtzentrum Nordfriesland, Husum

Gesamt Nummer	t Uhrzeit	Strom- Anstieg	Kopfdurchströmung		
			Menge	Zeit Haltg.	
0000012	10:27:35	.	04,2 As	4,0 s	.
0000013	10:28:12	.	01,2 As	1,5 s	N Fehler
0000014	10:29:06	N	04,2 As	4,0 s	.
0000015	10:30:17	N	03,1 As	2,9 s	N Fehler
0000016	10:32:53	.	04,2 As	4,0 s	.

Bewertung:

Nr. 12: Korrekte Stromflussparameter entsprechend der Voreinstellung des Betäubungsgerätes

Nr. 13: Die Mindeststromflussdauer (4,0 Sek. mit 1,0 A) wurde unterschritten. Mögliche Ursachen: Zange wurde nicht lange genug festgehalten. Das Tier wurde in der Bewegung gefasst und konnte nicht gehalten werden.

Nr. 14: Der Stromanstieg erfolgte verzögert. Mögliche Ursachen: Elektrode stark verschmutzt oder bei Schafen nicht spitz genug, oder Anpressdruck durch den Betäuber war nicht hoch genug.

Nr. 15: Beide Fehler sind aufgetreten

Offline-Ausdruck (nachdem das Betäubungsgerät in Betrieb war, die Aufzeichnung der Werte 2000 Betäubungsvorgänge bis zu 8 Tagen erfolgt automatisch)

Werden mehr als 2000 Vorgänge aufgezeichnet ohne dass ein Ausdruck gemacht wurde, überschreibt das Aufzeichnungsgerät bei jedem weiteren Betäubungsvorgang die Zeile mit der jeweils ältesten Aufzeichnung.

Zum Druck der Zusammenfassung der letzten 8 Tage führen Sie bitte die Schritte 1.-4. Wie beim Online-Modus durch und drücken dann einmal die Taste "Fehler" am Betäubungsgerät. Der Drucker druckt eine statistische Auswertung der jeweils letzten 8 Tage auf eine Seite.

Datenbeispiel für die Tagesstatistik:

*Schlachtzentrum Nordfriesland, Husum
Tagesstatistik der Betäubungswerte mit dem B500 vom 10.12.2003
Anzahl der Betäubungen an diesem Tag: 239
Mindest-Kopfzeit 4,0 s nicht gehalten: 005
Betäubungsbeginn: 7:30 Ende: 11:00*

Wenn Sie den gesamten Speicherinhalt von 2000 Zeilen ausdrucken möchten, halten Sie die Taste "Fehler" am Betäubungsgerät 5 Sekunden lang gedrückt.

Sicherheitshinweise

Beim Betrieb dürfen niemals die Elektroden angefasst werden!

•Alle in der Bedienungsanleitung enthaltenen Hinweise und Warnvermerke müssen beachtet werden, um sowohl den Zustand der Schutzklasse zu erhalten als auch den gefahrlosen Betrieb zu gewährleisten. Ohne Beeinträchtigung der Betriebssicherheit kann die Anlage innerhalb der zugelassenen Umgebungsbedingungen betrieben werden. Diese Betäubungsanlage darf nur von geschulten Personen bedient werden.

- Bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten ist der Netzstecker des Versorgungsteiles zu ziehen.
 - Nach der Benutzung der Betäubungsanlage ist diese von der Netzversorgung zu trennen.
 - Die Instandsetzung und Wartung ist nur sach- und fachkundig geschulten Personen erlaubt, die mit den damit verbundenen Gefahren und Garantiebestimmungen vertraut sind.
- Hierzu verwendete Messgeräte müssen mittels Schutztrennung betrieben werden. Der Innenwiderstand des anzuschliessenden Messgerätes darf 100 kOhm nicht unterschreiten.

Störungsbeseitigung und Abhilfe

Trotz sorgfältiger Behandlung können Betriebsstörungen auftreten:

Fehlende Netzspannung: Display leuchtet nicht

1. Netzzuleitung auf Unterbrechung prüfen.
2. Sicherung defekt. Wechsel nur durch Sicherungen mit gleichem Nennstrom und gleicher Charakteristik verwenden.

Fehlende Betäubungsspannung und zu geringer Stromfluss:

1. Abbrand der Elektroden verursacht schlechten Kontakt und somit minderwertige Fleischqualität durch Blutpunkte und Brüche. Regelmässiger Tausch der Elektroden ist notwendig.
2. Verschmutzung der Elektroden durch Borsten, Haare, angetrocknetes Blut, Fett, Hautreste verursacht ähnliche Nachteile wie beim Abbrand der Elektroden (hohen Übergangswiderstand). Sorgfältige Reinigung nach Bedarf mit Drahtbürste erforderlich.
3. Kurzschluss oder Überschlag in der Zange oder in der Zangenzuleitung: Elektronische Sicherung löst aus. Display zeigt „Überlast“: Zange ersetzen oder reparieren. Netzschalter ausschalten. 5 Sekunden warten, Gerät wieder einschalten, Sicherung ist nun reaktiviert. Gerät ist nach einem Selbsttest von 5-8 Sekunden wieder betriebsbereit.
4. Unterbrechung in Zangenzuleitung. Unterbrechung durch Fachmann beheben lassen.
5. Defekt im Betäubungsstromkreis. Meldung „interne Störung“ erscheint am Display. Netzschalter ausschalten. 5 Sekunden warten, Gerät wieder einschalten, Sicherung ist nun reaktiviert. Wird Meldung „interne Störung“ beim erneuten Einschalten wieder angezeigt, Gerät vom Netz trennen sichern und den Service verständigen.
6. Beim Ersatz von Sicherungen und Automaten sind niemals höhere Ströme oder andere Auslösecharakteristiken zu verwenden.

TECHNISCHE DATEN

Versorgungsteil im GFK-Gehäuse,
Abmessungen H400xB300XT200mm
je nach Steckdosenausführung, IP 65 /IP44,
Schutzklasse I

Netzspannung 230 V +/-10 %
Netzfrequenz 50/60Hz
Stromaufnahme 3,35A

Temperaturbereich 0-40 Grad Celsius
Betäubungsspannung 80-400VAC

Betäubungsfrequenz: 50-1300 Hz in Stufen
Absicherung: 6, 3AT
Betäubungsstrom einstellbar, max 1,5A
Einschaltdauer max. 80%ED

Elektronische Sicherung bei
Elektrodenkurzschluss sowie Kurzschluss
und/oder Defekt im Betäubungsstromkreis.

Schnittstelle für Schreiber

Zangenempfehlung:
BZV3 Zange Edelstahl

SHE1Stabelektrode für Herzdurchströmung

Garantiebestimmungen:

entsprechend den Bestimmungen des ZVEI. Eine fachgerechte Bedienung gemäss Bedienungsanleitung, und den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen wird vorausgesetzt. Beim Öffnen des Gerätes und der Betäubungszange durch Unbefugte erlischt sofort jeglicher Garantieanspruch. Das Eintauchen der Zangenelektroden in Wasser verursacht Kurzschluss und ist überdies lebensgefährlich. Ausserdem fördert es rasche Korrosion. Der Verursacher übernimmt das volle Haftungsrisiko. Für chemische und mechanische Einwirkungen wird keine Gewährleistung übernommen.

Beschädigungen, die auf Grund von Abnutzung oder Verschleiss entstehen, werden nicht ersetzt. Bitte setzen Sie sich bei Störungen mit unserem Service in Verbindung.

Instandsetzungen am Versorgungsteil dürfen nur vom Hersteller durchgeführt werden. Reparaturen an der Betäubungszange sind ausschliesslich fachlich ausgebildeten Personen vorbehalten.

Technische Änderungen und Irrtum vorbehalten. ETS 28.09.2009

Programmierung Gerät B505,506,507

Achtung !

Auswahl der Werte und Handhabung ist maßgeblich für den qualitativen Erfolg!

Bitte entscheiden Sie vor der Programmierung, welche Betäubungsmethode Sie wählen:

1.Kopf-oder 2.Kopf-Herz-Modus

dann

Netzanschluss durchführen

Not-Aus-Hauptschalter-Taste entriegeln

Display-Anzeige zeigt PX(Programm1-5) und 20V bzw. Gerät bereit an

B505,506,507: Einstellung u. Programmierung der Adressen

Eingabe-Taste ↵ drücken

Passwort eingeben.Mit Taste Adresse ↑ ↓oder/und Wert ↑ ↓ **vorhandenes** Passwort z.B.0101übernehmen.

Mit Eingabe ↵ bestätigen

Passwort ändern möglich über Adresse 16.(Bitte Passwort merken !)

Nun kann die Adresse ↑ ↓ angewählt werden

Einstellung der Werte mit Tasten Wert ↑ ↓.

Mit Eingabe ↵ wird Wert übernommen

Durch längeres Drücken der Taste ↵ Eingabe geht die Anzeige in den Betriebs-Modus zurück. Falls keine Eingabe erfolgt oder längere Zeit ohne Änderung verstreicht,geht die Anzeige ebenfalls in den Betriebsmodus zurück.

Jetzt kann durch betätigen der Tasten Adresse ↑ ↓ eines der programmierten Programme ausgewählt werden.

Zur Beachtung:Bei ausschliesslicher Kopfdurchströmung ist entweder die Zeit Herzdurchströmung auf 0 Sek zu setzen oder Auswahl 32 „mit Herzstrom“ durch „nein“ festzulegen

Funktion Bedienungselemente B505,506,507

